

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de

stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Fathi Abu Toboul
Lars Gerlach
Gisela Stutz

Hamburg, den 01.07.2015

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 91. Sitzung

**Mittwoch, 01.07.2015, 19.00 Uhr,
in der BURG (Bugenhagenkirche), Biedermannplatz 19, 22083 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow

Top 1: Begrüßung und Vorstellung des Stadtteilrates und seiner Arbeit

Herr Lundbeck begrüßt die Anwesenden und berichtet über den Status, die Arbeitsweise und die Aktivitäten des Stadtteilrates. Er kündigt an, dass der Stadtteilrat sich auch des Bereiches nördlich der Hamburger Straße annimmt. Interessierte lädt er ein, an den monatlichen Sitzungen des Stadtteilrates im Basch teilzunehmen.

Top 2: Die Zukunft der Bugenhagenkirche und der BURG Ein Gespräch mit Fachleuten, Interessierten und ZuhörerInnen Leitung André Bigalke

Herr Bigalke begrüßt Frau [REDACTED] (Leiterin der BURG), Frau [REDACTED] (Kulturbehörde) und Frau [REDACTED] (kulturpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion). Abgesagt haben der Kirchenkreis Hamburg-Ost sowie die Liegenschaftsverwaltung der Finanzbehörde.

Herr Bigalke stellt die nachstehenden Fragen an die drei Damen:

- Was ist für Sie Kultur?
- Was ist für Sie Stadteilkultur?
- Sehen Sie Entwicklungsmöglichkeiten für die BURG?

Die Antworten auf diese Fragen sind zum Teil sehr persönlich gehalten. Aus ihnen wird deutlich, dass alle das unbedingte Erfordernis kulturellen Schaffens in der

gesamten Stadt und ihren Stadtteilen unter Einbeziehung der dort wohnenden Menschen sehen und umsetzen wollen.

Nach der Fragerunde referiert **Herr Bigalke** die Entwicklung des derzeitigen Sachstandes. Er weist darauf hin, dass der Kirchenkreis Hamburg-Ost sich durchaus eine kulturelle Nutzung des Gebäudes vorstellen könnte. **Frau [REDACTED]** stellt zahlreiche denkbare Entwicklungsmöglichkeiten für die BURG vor.

Auch **Frau [REDACTED]** und **Frau [REDACTED]** informieren über ihre Ansichten. Die Kulturbehörde würde den Standort als Kulturort, so wie er jetzt genutzt wird, beibehalten wollen. **Frau [REDACTED]** macht den Konflikt zwischen den Vorstellungen des Kirchenkreises Hamburg-Ost und der städtischen Verwaltung deutlich. Sie hält eine weitere Verwaltung der Immobilie seitens der Stadt für möglich und schlägt für das weitere Vorgehen ein Interessenbekundungsverfahren vor. Hierfür würde sie sich einsetzen. Nützlich ist ebenfalls die Bildung eines Runden Tisches, um Möglichkeiten für die Zukunft zu suchen.

Hiernach eröffnet **Herr Bigalke** die Aussprache mit den Anwesenden, in deren Verlauf weit gefächerte Argumente und Ansichten vorgetragen werden.

Denkbare Nutzungsmöglichkeiten

- Arbeit mit Flüchtlingskindern unter kulturellen Aspekten,
- Aktivierung des erwähnten Runden Tisches,
- Zusammenarbeit mit Schulen in bestimmten Einzelprojekten,
- Generelle kulturelle Arbeit mit Flüchtlingen jedweder Religion unter dem Aspekt einer Willkommenskultur,
- Kulturelle Aktivitäten müssen sich weitgehend selbst tragen und sind nicht zum Selbstkostenpreis machbar (**Frau [REDACTED]**),
- **Herr [REDACTED]** berichtet über die Handhabung ähnlicher Probleme in Berlin,
- Die Finanzbehörde muss vom „Gewinnstreben“ abrücken, vorhandene Kosten sind offenzulegen und zu kommunizieren.

Konkrete Verantwortlichkeit und Verantwortlichkeit für den Runden Tisch

Die konkrete Verantwortlichkeit liegt bei der Finanzbehörde. An sie ist die Immobilie vom Kirchenkreis Hamburg-Ost zurückzugeben. Allerdings ist in jedem Fall das Denkmalschutzamt der Kulturbehörde einzubinden. Auf die Frage der Einbindung der Politik antwortet **Frau [REDACTED]**, dass ein Verfahren gefunden werden muss, das die derzeitige Nutzung sicherstellt. Sie könnte sich vorstellen, politisch auf das Verfahren einzuwirken, wobei allerdings unklar ist, wie viel Zeit noch vorhanden ist. Der Runde Tisch geht auf die BURG zurück, eine Einladung von dort erscheint jedoch wenig zielführend.

Diskussion über Verfahrensfragen

Frau [REDACTED] wird die SPD-Fraktion der Bürgerschaft über diese Veranstaltung informieren. **Herr Bigalke** weist auf die vielfältigen Modelle hin, über die gesprochen wurde und schildert seinen Eindruck dahingehend, dass nicht unbedingt Tabula rasa gemacht werden soll.

In den Abschluss-Statements der drei Damen werden kurzfristige Aktivitäten angesprochen, bei deren Umsetzung unbedingt der Zeitfaktor zu beachten ist. Es ist ein konkreter Zeitplan erforderlich. **Frau [REDACTED]** schlägt eine Resolution an den Kirchenkreis Hamburg-Ost aus dem Kreis der Anwesenden vor, mit der erreicht werden soll, dass der Kirchenkreis zum Runden Tisch einlädt. **Herr Lundbeck** sagt zu, dass der Stadtteilrat hier die Initiative ergreifen würde. Aus dem Kreis der anwesenden Stimmberechtigten des Stadtteilrates wird dieses Vorgehen einstimmig beschlossen.

Pause mit Führung durch das Haus

Top 3: Fortsetzung der Sitzung

- Auf eine Feststellung der stimmberechtigten Stadtteilratsmitglieder wird verzichtet, da keine Beschlussfassungen anstehen. Frau [REDACTED], Frau Sauerweier und Frau [REDACTED] haben sich entschuldigt. Frau [REDACTED] hat mitgeteilt, dass sie eine Tätigkeit im Büro von Senator Dr. [REDACTED] in der Justizbehörde übernommen habe und deswegen auch ihr Mandat als Bezirksabgeordnete aufgeben müsse.
- Die Tagesordnung wird bestätigt in der protokollierten Reihenfolge.
- Das Protokoll der 90. Sitzung wird mit den nachstehenden zwei Änderungen einstimmig genehmigt.

Top 5, Absatz 2: Der Satz „Noch gäbe es wenig Kontakt zu Deutschen, dies soll aber intensiviert werden“ wird gestrichen.

Top 6, Absatz 2: Der Satz „Die Umsetzung aller Punkte ist vorgesehen“ wird gestrichen.

- Stand des Verfügungsfonds per 01.07.2015: **€ 1.250,00.**

Top 4: BürgerInnensprechstunde

Frau [REDACTED] berichtet über Aktivitäten von „Welcome to Barmbek“ und teilt mit, dass eine Gruppe „Welcome to Barmbek-Süd“ gebildet werden soll, die sich im Basch treffen wird. Eine Kooperation mit dem Stadtteilrat ist vorgesehen, eine Mailanschrift wird noch bekannt gegeben. Interessant wäre auch, einen persönlichen Ansprechpartner zu kennen. Ein weiterer Bericht ist für die Oktobersitzung des Stadtteilrates vorgesehen.

Herr [REDACTED] thematisiert das Vorhaben von Eugen Block, seine ehemalige Firmenzentrale in der Hufnerstraße als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung zu stellen. Nähere Informationen hierüber werden nach den Sommerferien erwartet.

Herr [REDACTED] von der St. Sophien-Gemeinde in der Weidestraße informiert darüber, dass sich auch seine Gemeinde um Flüchtlinge kümmert, z.Zt. in der Unterkunft an der Schnackenburgsallee. Seine Gruppe ist seit zwei Monaten aktiv und beabsichtigt, künftig auch in Barmbek-Süd tätig zu werden. Es werden

Fragen zur Abgabe gebrauchter Bekleidung erörtert, ebenso die Überlassung gebrauchter Fahrräder.

Top 5: Aktuelles

Top 5.1 Aktuelle Probleme im Friedrichsberger Park

Herr Lundbeck berichtet über zwei Schreiben von Betroffenen im Zusammenhang mit dem Friedrichsberger Park.

Zum einen handelt es sich um die fehlende Beleuchtung am Zugangsweg zum S-Bahnhof Friedrichsberg. Dies sei Angelegenheit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der Bezirk hat hier nur wenig Einfluss. Der Stadtteilrat wird die Angelegenheit weiter beobachten.

Zum anderen fühlt sich eine Anwohnerin in der Nähe der Grillwiese durch Griller belästigt, die die Anlagen an den Wohnhäusern verunreinigen. Sie fordert die Errichtung von Toiletten. Dies wird sich jedoch als schwierig erweisen, weil seitens der Stadt Aufwendungen für neue Toiletten nur dann getätigt werden, wenn anderenorts eine Toilette geschlossen wird.

Top 6: Berichte aus den Bezirksausschüssen

Top 6.1 Regionalausschuss vom 22.06.2015

Herr Lundbeck berichtet über die Spielstraße am Grete-Zabe-Weg. SPD und Grüne haben die Einlassungen des Stadtteilrates aufgenommen und einen hierauf fußenden Antrag formuliert, der beschlossen wurde.

Herr [REDACTED] fragt, warum die Protokolle des Stadtteilrates Barmbek-Süd im Gegensatz zu denen von den Stadtteilräten Barmbek-Nord und Dulsberg nicht an den Regionalausschuss übersandt werden. (**Anmerkung:** Mit dieser Frage hat sich der Stadtteilrat bereits in der 73. Sitzung am 04.12.2013 und der 86. Sitzung am 04.02.2015 mit nachstehendem Ergebnis befasst.

„Frau [REDACTED] stellt fest, dass Protokolle des Stadtteilrates Dulsberg an die Bezirksversammlung gesandt und von dieser zur Kenntnis genommen werden. Sie fragt, ob ein solches Verfahren auch für unseren Stadtteilrat denkbar wäre. Die Herren Lundbeck und Bigalke antworten, dass sie die Handlungsweise des Stadtteilrates offener sehen, wenn die Bezirksversammlung die Protokolle nicht zur Kenntnis nehmen. Herr [REDACTED] unterstützt die Auffassung von Herrn [REDACTED], dass dem Regionalausschuss die Mitglieder des Sprecherteams bekannt sind, was als ausreichend anzusehen ist.“)

Top 6.2 Stadtentwicklungsausschuss

Herr Lundbeck informiert darüber, dass die PIRATEN-Fraktion eine Übersicht über die leerstehenden Gebäude in der Verwaltung des Bezirks angefordert haben. Die Finanzbehörde hat dieses abgelehnt. Allerdings steht hier noch ein mündlicher Bericht der Fachbehörde im zuständigen Ausschuss an.

Die interessante Projektvorstellung für die Frohbotschaftskirche am Straßburger Platz mit Nutzungsvorschlägen (KiTa und Kirche) wurde zur Kenntnis genommen.

Im Verfahren des Bebauungsplanes Barmbek-Süd 35 (P&R-Platz Dehnhaide) ist weiterhin kein Fortkommen festzustellen. Derzeit wird über die Anzahl der zuzulassenden Geschosse gestritten. Alternativplanungen sollten vorgestellt werden, wurden aber zurückgestellt. Herr Lundbeck empfindet es vom Verfahren her als schlechtes Vorgehen der Verwaltung gegenüber den betroffenen BürgerInnen, wenn diese angesichts der vorgesehenen engen Bebauung nicht sachgerecht informiert werden und wenn die Höhe des Gebäudes parallel zur Bahn (sieben Geschosse) als Lärmschutz zur U-Bahn hin dargestellt wird.

Top 7: Verschiedenes

- Am 10.07.2015 findet das Richtfest am Torhaus statt.
- Das Netzwerk der Stadtteilbeiräte strebt einen Vorbereitungstermin für die Gespräche mit der SPD-Fraktion der Bürgerschaft mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. [REDACTED] an.
- **Herr Görlitzer** informiert über den Verkehrsbereich.
 - Die Beratungen der Politik zu den „Verkehrslisten“ der Stadtteilräte laufen weiterhin. Man beabsichtigt, sich zu positionieren. Einige Projekte sind bereits in Arbeit.
 - Der Kreiselternrat hat einstimmig beschlossen, Tempo 30 vor allen Hamburger Schulen möglichst zu Beginn des nächsten Schuljahres einführen zu lassen. Dieser Beschluss wurde dem Ersten Bürgermeister sowie den Senatoren der Verkehrsbehörde und der Schulbehörde zugestellt. Er wird auch innerhalb der Kreiselternräte verteilt werden.
- **Herr Bigalke** informiert darüber, dass auf der Homepage des NDR ein Beitrag zum Thema „Lord von Barmbeck“ zu sehen ist. Weiterhin teilt er mit, dass die ehemalige Grundschule „Imstedt“ wieder schulisch genutzt wird. Nach einer Übergangsnutzung durch die neuzubauende Grundschule Poßmoorweg wird in etwa drei Jahren die Ilse-Löwenstein-Schule das Gebäude als zweiten Standort nutzen.
- Das social.net(t) Barmbek-Süd wird sich zum Thema „Barrierefreies Barmbek“ treffen.
- **Herr [REDACTED]** bedankt sich für die Mittel aus dem Verfügungsfonds zur Unterstützung der Themenwoche im Basch und berichtet über den positiven Verlauf der Veranstaltung.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Gerhard Pieplow